

Familien-Hausgottesdienst an Jubilare „Einfach spitze – Gott kennt mich beim Namen“

3. Mai 2020

Martin-Luther-Gemeinde (SELK) Bad Schwartau

Dreieinigkeitsgemeinde (SELK) Hohenwestedt | Kreuzgemeinde (SELK) Neumünster

St. Martingemeinde Bad Schwartau (Cleverbrück)

der ganze Gottesdienst kann hier gehört werden:

<http://www.selk-schwartau.de/images/stories/mp3/Hausgottesdienst200503.mp3>

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet:

Lieber Vater im Himmel! Wie schön, dass wir mit anderen Familien Gottesdienst feiern können – klein und groß zusammen. Bitte schenke uns Freude an den Liedern, den Gebeten und an deinem Wort. Dich wollen wir loben. Amen.

Einleitung zu Jubilare

Jeder von uns hat einen eigenen Namen. Der wurde uns von den Eltern gegeben, als wir noch ganz klein waren. Auf unseren Namen hören wir, wenn jemand uns ruft. Unser Name gehört zu uns.

Heute geht es um Namen. Wir hören, dass Gott unseren Namen kennt und uns ruft. Dass wir zu ihm gehören. Seit unserer Taufe können wir uns da ganz sicher sein.

Es geht aber auch um zwei andere Namen. Dem Ehrennamen von Jesus: Christus heißt er. Und dem Spitznamen von Simon: Petrus wird er von Jesus genannt. Dazu wird uns später Pastorin Gesa Paschen eine biblische Geschichte erzählen.

Dieser Familiengottesdienst wird von vielen Kindern mitgestaltet. Ihre Stimmen, ihre Lieder und Gebete hören wir. Vorbereitet wurde der Gottesdienst von dem Entdecker-Club-Team der Martin-Luther-Gemeinde in Kooperation mit Kindermitarbeitern aus der St. Martin Gemeinde Cleverbrück der Nordkirche.

Wir feiern den Sonntag Jubilare. Man hört es schon: Es geht ums Jubeln. Gott loben. Über ihn staunen. Ihn feiern. Das wird heute immer wieder zu hören sein.

Er steht im Mittelpunkt. Wir feiern im Namen des + Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Einfach spitze, dass du da bist

1. Einfach spitze, dass du da bist, einfach spitze, dass du da bist. Einfach spitze, Komm' wir loben Gott den Herrn!

2. Einfach spitze, lass uns stampfen, einfach spitze, lass uns stampfen. Einfach Spitze, komm' wir loben Gott den Herrn!

3. Einfach spitze, lass uns klatschen, einfach spitze, lass uns klatschen. Einfach Spitze, komm' wir loben Gott den Herrn!

4. Einfach spitze, lass uns hüpfen, einfach spitze, lass uns hüpfen. Einfach spitze,
Komm' wir loben Gott den Herrn!

5. Einfach spitze, lass uns tanzen, einfach spitze, lass uns tanzen. Einfach spitze,
Komm' wir loben Gott den Herrn!

Text & Musik: © Daniel Kallauch

Eingangsgebet

Lieber Vater im Himmel,
wir feiern diesen Gottesdienst.
Groß und klein.
Du hast uns geschaffen.
Du kennst uns beim Namen.
Du rufst uns zu dir.
Wir feiern mit dir. Wir feiern dich.
Mache unsere Herzen weit.
Dies bitten wir dich, dem die Engel jubeln und singen,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Psalmgebet (Psalm 66)

Kehrvers: Jubilate, lasst uns singen, kommt und lasst uns den Herrn anbeten.

A: Jubelt Gott zu, alle Völker der Welt!

B: Besingt die Schönheit seines Namens, / ehrt ihn mit eurem Lobgesang!

A: Sagt zu Gott: „Wie wunderbar sind deine Werke, deine Feinde müssen sich beugen vor deiner Macht.“

B: Kommt her und seht, was Gott getan hat! Sein Tun erfüllt die Menschen mit Furcht und Staunen:

A: Für immer herrscht er mit gewaltiger Macht und behält die Völker im Auge,

B: Die ganze Welt soll unseren Gott preisen und ihn mit lauter Stimme loben.

A: Denn unser Leben liegt in seiner Hand, er bewahrt unsere Füße vor dem Stolpern.

Kehrvers: Jubilate, lasst uns singen, kommt und lasst uns den Herrn anbeten.

B: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

CoSi 486 ganz: Jubilate, lasst uns singen...

Lesung aus dem AT

Gott, der dich geschaffen hat, sagt dir:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst!

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!

Musst du durchs Wasser gehen, bin ich bei dir,

und durch reißende Ströme – sie überfluten dich nicht.

Musst du durchs Feuer gehen, wirst du nicht versengt,
diese Flamme verbrennt dich nicht.
Denn ich bin der Herr, dein Gott und ich rette dich!
Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!
(Jesaja 43,1-5 i.A.)

Lied Vergiss es nie

1. Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee,
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.
Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee,
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

Refrain:

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,
ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.
Du bist du... Das ist der Clou, ja der Clou: Ja, du bist du.

2. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du,
und niemand lächelt so, wie du's grad tust.
Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,
und niemand hat je, was du weißt, gewusst.

Refrain

3. Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt,
und solche Augen hast alleine du.
Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld,
denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Refrain

Text & Musik: © Paul Janz

Glaubensbekenntnis

Das glaube ich:
Ich glaube an Gott,
der die Welt gemacht hat;
die Erde, das Wasser,
die Luft und das Feuer,
alle Pflanzen und Blumen
alle Tiere und die Menschen.

Ich glaube an Jesus, Gottes Sohn,
der in die Welt gekommen ist,
um uns Menschen zu retten.
Dafür hat er gelebt,
dafür ist er gestorben,
dafür ist er auferstanden.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Geist von Gott, den Geist von Jesus.
Gottes Heiliger Geist macht es,
dass ich glauben und danken kann,
andere Menschen lieben kann
und ihnen Gutes tun.
Was Gott mir gibt,
gebe ich weiter, solange ich lebe.
Amen

Lied Felsenfest steht mein Gott

Felsenfest und stark ist mein Gott.
Felsenfest und stark ist mein Gott.
Starker Halt in Not,
du bist mein Herr und Gott.
Felsenfest ist mein Gott.

Keine Macht der Welt,
ob Leben oder Tod,
trennt mich von Jesu Liebe,
er ist Herr.
Nichts in dieser Welt
hält seine Liebe auf.
Felsenfest ist mein Gott.

Felsenfest und stark ist mein Gott.
Felsenfest und stark ist mein Gott.
Starker Halt in Not,
du bist mein Herr und Gott.
Felsenfest ist mein Gott.

Text & Musik: © Daniel Kallauch

Erzählung: Zwei Namen: Christus und Petrus (Matthäus 16,13-20)

Berge, Höhen, Täler, so weit das Auge reicht. Das Gebirge Hermon. Felsen, Steine,
Millionen Jahre alt.
Groß und voller Kraft. Mächtig und stark, wie sie dort stehen, unverwundbar.
Sie werfen Schatten.
Was für Gebilde, Formationen, Figuren dort entstehen.
Auf den Wegen in Staub und Sand und auf den Gesichtern der Menschen, die dort
unterwegs sind.
Hier, in der Gegend von Cäsarea Philippi laufen sie: Jesus und seine Freunde.
Ein heißer Tag, die Schatten bringen Abkühlung, aber wie sehr freuen sie sich auf die
Quelle am Fuße des Berges. Bald sind sie dort.
Simon und Andreas und Jakobus und all die anderen.

Am Abend, als die Sonne untergeht und sie ihr Lager aufschlagen für die Nacht, zieht Jesus
sich für eine Weile zurück. Er setzt sich etwas abseits von den Freunden und betet. So tut
er es oft, wenn er Klarheit braucht. Er spürt dann Gottes Nähe ganz besonders und nennt
ihn „Vater“, bei ihm fühlt er sich geborgen.

Nach dem Beten steht Jesus auf, geht zu seinen Freunden und sagt, ganz unvermittelt:
„Ihr hört doch, was die Leute so sagen. Was sagen sie eigentlich über mich? Für wen halten sie mich, den Menschensohn?“

„Manche sagen, du seist Johannes der Täufer. Also der vom Jordan, der den Menschen die Wahrheit ins Gesicht sagte.

„Andere meinen, du seist Elia, der große Prophet, der für die Gerechtigkeit stritt!“

„Es gibt aber auch welche, die halten dich für Jeremia, der wiedergekommen ist, um Gottes Wort zu verbreiten.“

„Ja, und einige Leute sagen, du seist ein Prophet, der auf Gottes Stimme hört und davon weitererzählt.“

So gehen die Antworten hin und her und alle erzählen, was ihnen zu Ohren gekommen ist, doch dann fragt Jesus:

„Und ihr? Was meint ihr? Was sagt ihr? Wer bin ich?“

Da werden die Freunde still. Sie überlegen. Denken nach. Einer malt dabei mit dem Finger in den Sand. Eine schaut in den Himmel, einer zu den hohen Bergen, eine blickt zur Wasserquelle und einer in die Richtung des Dorfes, zu den Häusern.

Auch Simon lässt seinen Blick schweifen. Über die Erde und den Himmel und die Berge und die Quelle und das Dorf und dann sieht er Jesus an und sagt:

Du bist Christus! Der Sohn des lebendigen Gottes!

Die anderen horchen auf. Was hat er gesagt, der Christus, der Gesalbte? Der König, der Gutes bringt? Der Retter. Der Sohn Gottes, des Lebendigen. Was für ein Name!

Jesus blickt Simon direkt ins Gesicht und sagt:

Simon, auf dir ruht Gottes Segen, denn auf diese Antwort kommt kein Mensch von allein.

Was du gesagt hast, das weißt du von Gott, meinem Vater im Himmel.

Selig bist du, Simon, und hör:

Du bist Petrus, das sei dein neuer Name, „Felsen“ bedeutet er!

Mit großen Augen sehen die Jünger Jesus an. Und auch Simon, ihren Freund, der nun Petrus heißt. Felsen.

Was denken sie wohl?

„Ausgerechnet der, immer laut und vorneweg. Und wenn es dann drauf ankommt, sinkt er ein, wie neulich auf dem See.“

„Genau das, was Simon gesagt hat, habe ich auch gedacht, aber ich habe mich nicht getraut, was zu sagen.“

„Christus, Jesus ist es wirklich, der von Gott Gesandte, das müssen wir sofort allen erzählen, ich kann es gar nicht abwarten!“

„Puh, Felsen, was für ein Name. Stark, auf sein Wort ist Verlass. Aber auch ein großer Auftrag.“

„Ich erinnere mich. Wer auf Gott vertraut, der hat sein Haus auf Fels gebaut. Das hat Jesus gesagt, in einer seiner Geschichten, ganz am Anfang unserer Reise, in der Predigt auf dem Berg. Und so ein Felsenmann, das soll ich sein?“

Felsen. Groß, stark und kräftig, auf sein Wort ist Verlass. Was hat Petrus noch gleich zu Jesus gesagt? „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“

Da redet Jesus noch weiter und sagt:

Petrus, Dein Bekenntnis soll der Felsen sein, das Fundament, auf dem ich meine Gemeinde bauen will.

Nichts Böses und käme es direkt aus der Hölle, soll dieses Fundament je zerstören können. Dir und allen, die sich in Zukunft deinem Bekenntnis anschließen, verleihe ich hiermit große Vollmacht. Ihr bekommt den Schlüssel in die Hand, um den Menschen die Tür zum Leben mit Gott zu öffnen. Was ihr dann in meinem Namen tut, das gilt auf der Erde und im Himmel, bei den Menschen und bei Gott.

Ja, Petrus, du hast mich richtig erkannt. Aber hört mir zu, ihr alle, das soll noch unser Geheimnis bleiben.

Sie sitzen noch eine Weile da, schweigend zusammen. In ihnen hallen die Worte nach. Wie die Berge ihre Schatten werfen am Tag, so sind es jetzt am Abend die großen Worte. Und auch Petrus ist still und nachdenklich. Was immer Jesus auch mit ihm vorhat: Er will stark sein. Und mutig. Und sich für Jesus einsetzen, ja ihn sogar beschützen, wenn es sein soll. Aber warum nur sollen sie all das für sich behalten? Er weiß es nicht. Mit einem letzten Blick in den Himmel schläft er ein.

© Pastorin Gesa Paschen

Loblied Gottes große Liebe

Gottes große Liebe,
Gottes große Liebe
Gottes große Liebe
in Jesus sehen wir sie (2x)

Er hat uns so reich gemacht
mit Gutem überschüttet
alle die ihm vertrauen
dürfen Gottes Kinder sein (2x)

Text & Musik: © Daniel Kallauch

Predigtgespräch Kennt Gott auch mich?

Klaus Bergmann (K.B.): Liebe Kinder, liebe Gemeinde, ihr habt eben gerade die Geschichte gehört, wie Jesus seinen Freund Petrus berufen hat. Er hat ihm einen besonderen Auftrag und einen besonderen Namen gegeben. Und darum soll es jetzt auch in dieser Predigt gehen...

(es klopft laut)

K.B.: Ja, herein!

Ingo Juckenack (I.J.): Hallo Klaus!

K.B.: Hallo Ingo. Ähm, ich bin gerade dabei und predige den Kindern hier im Familiengottesdienst.

I.J.: Wie, jetzt gerade? Zu den Kindern?

K.B.: Ja!

I.J.: Und wo sind die Kinder?

K.B.: Na ja, die sind da.

I.J.: Wie, in dem Mikro? Und ich bin jetzt auch da drauf?

K.B.: Genau.

I.J.: Na toll. Davon hast du mir gar nichts von erzählt.

K.B.: Aber jetzt bist du dabei.

I.J.: Also gut. Ich setze mich mal gerade hin. (setzt sich). OK. Mach gerne weiter. Lass dich nicht stören.

K.B.: Du hast mich gerade voll unterbrochen.

I.J.: Das tut mir leid. Worum geht es überhaupt?

K.B.: Es geht heute um das Thema Namen.

I.J.: Also: Ich heiße Ingo! Kennst mich ja.

K.B.: Sag mal: Magst du deinen Namen?

I.J.: Ja, eigentlich schon. Ich weiß: Das ist kein besonderer Name, aber ich mag ihn.

K.B.: Ich finde deinen Namen total besonders. Denn wenn ich „Ingo“ höre, denke ich sofort an dich. Ich kenne zwar noch andere Leute, die Ingo heißen, aber zuerst bist du mir vor Augen.

I.J.: Ach du meinst: Man hat so ein Bild von einem?

K.B.: Ja, genau. Und auch deine Eigenschaften. Also ich mag dich. Ich finde klasse wie du mit Kindern spielst und welche Ideen du hast. Ich mag mich sehr gerne mit dir unterhalten. Deshalb: Wenn ich Ingo höre, dann habe ich dich vor Augen.

I.J.: Aber heute geht es doch nicht um meinen Namen, oder?

K.B.: Nein, eigentlich nicht. Es geht um zwei andere Namen. Die kamen gerade in der Geschichte vor, die du jetzt nicht mitgekriegt hast.... Es geht einmal um den Namen Christus.

I.J.: Den kennt ja auch jeder.

K.B.: Weißt du denn auch, was der Name Christus bedeutet?

I.J.: Jetzt, wo du mich direkt fragst, eigentlich nicht so.

K.B.: Jesus hat nicht den Nachnamen Christus, so wie du den Nachnamen Juckenack hast. Christus ist ein Titel.

I.J.: Sowas wie ein Richter?

K.B.: Jesus hat nicht den Titel eines Richters bekommen, sondern den Christustitel. Christus heißt Gesalbter bzw. König. Die Jünger haben erkannt: Jesus ist eigentlich ein König. Als König kümmert er sich um seine Leute. Er geht voran. Er meint es gut mit ihnen. Er führt und leitet sie. Jesus bringt ihnen Gott nahe. Gottes Königsreich. Christus. Das ist der erste Name. Kein Eigennamen, sondern ein Titel.

I.J.: Du sagtest, es geht um zwei Namen. Wie lautet denn der andere?

K.B.: Der zweite Name ist Petrus.

I.J.: Den kenne ich von unserem Entdecker Club!

K.B.: Die letzten Male hatten wir ja biblische Geschichten mit Petrus. Wobei: Petrus ist nicht sein Geburtsname. Seine Eltern haben ihn Simon genannt.

I.J.: Aber Moment. Dann plötzlich hieß er Petrus. Wie kam das denn zustande?

K.B.: Naja, das haben wir gerade in der Geschichte gehört. Jesus hat ihm den Namen Petrus gegeben. Das Wort Petrus heißt Fels. Jesus hat in ihm gesehen, dass er fest wie ein Fels sein kann.

I.J.: Also auch ziemlich stark!

K.B.: Ja. Zumindest, dass man sich auf ihn verlassen kann. Was erstaunlich ist. Denn du kennst ja auch die Geschichte von Simon, wie er auf dem Wasser gehen wollte. Und was ist da passiert?

I.J.: Na, der ist total untergegangen.

K.B.: So felsenhaft zuverlässig war er da nicht. Aber Jesus hat in Simon etwas gesehen, was die anderen in ihm nicht gesehen haben. Nämlich, dass man sich doch auf ihn verlassen kann. Und dass Petrus so eng mit Jesus verbunden ist, dass man von ihm lernen kann, wie man Christ ist. Auf alle Fälle hat Jesus Petrus etwas zugetraut.

I.J.: Aber Petrus war auch wirklich ganz besonders.

K.B.: Weißt du was? Du bist auch besonders!

I.J.: Wieso? Ich bin doch nur Ingo!

K.B.: Erstmal: Für mich bist du schon besonders. Wie gesagt: Wenn ich Ingo höre, dann denke ich zuerst an dich. Und für Gott bist du auch besonders.

I.J.: Meinst du, Gott kennt mich so?

K.B.: Wir haben vorhin im Gottesdienst gehört: „Fürchte dich nicht,“ sagt Gott, „denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.“ Und das sagt er nicht nur irgendwem. Das sagt er auch dir persönlich: Du gehörst zu mir.

I.J.: OK. Und meinst du, Gott hat auch was mit den Kindern vor, die jetzt gerade zuhören?

K.B.: Auf alle Fälle. Auch die hat er ja beim Namen gerufen. Er verspricht: Ich bin an deiner Seite. Jeden Tag bin ich bei dir.“ Dazu gibt es ein einfaches Lied, das wir jetzt singen!

Lied **Gott, du bist an meiner Seite**

Gott, du bist an meiner Seite, du bist jeden Tag bei mir

1. Du rufst mich bei meinem Namen. Du bist so gut, du bist so gut.
2. Hörst mein Lachen, spürst mein Weinen. Du bist so gut, du bist so gut.
3. Gibst mir Menschen als Begleiter. Du bist so gut, du bist so gut..
4. Du bist da, wenn ich dich rufe. Du bist so gut, du bist so gut.
5. Segnest alle meine Wege. Du bist so gut, du bist so gut.

Text & Musik: unbekannt

Fürbittgebet

Lieber Vater im Himmel,
Alles Leben kommt von dir.
Jetzt im Frühling singen die Vögel.
An Bäumen wachsen grüne Blätter.
Blumen fangen an zu blühen.
Darüber freue ich mich. Hab Dank dafür!

Und doch ist die Welt ganz anders geworden:
Wir müssen uns vor einer Krankheit schützen.
Deswegen sind viele Kontakte nicht mehr möglich.

So gerne würde ich mit anderen spielen.
So gerne würde ich meine Verwandten besuchen.
So gerne würde ich wieder in die Schule gehen.

Wir verstehen das nicht alles.
Aber wir wissen, wie wichtig es ist,
Regeln zu beachten und fest zusammen zu halten.
Wir danken dir, dass sich Menschen überall auf der Welt
für Gesundheit und Heilung einsetzen.

Ich brauche keine Angst zu haben.
Ich weiß: Du bist bei mir.
Du kennst mich beim Namen und hast mich lieb.

Wir bitten dich:
Tröste die Kranken und alle, die Schmerzen aushalten müssen.
Gib Krankenschwestern und Pflegern, Ärztinnen und Ärzten Verstand und Liebe, dass sie
das Richtige tun.
Hilf in den Familien, wo Streit ist.
Sei bei den Menschen, die jetzt hungern, dass sie zu Essen bekommen.
Schütze alle, die von Krieg bedroht sind.

Lass mich stark sein, wenn Sorgen mich quälen.
Hilf mir, vorsichtig und hilfsbereit zu sein.
Gott, segne und behüte mich und alle, die ich lieb habe.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
Der Herr sei hinter dir um dich zu bewahren.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen.
Der Herr sei in dir um dich zu trösten.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.
Vater, Sohn und Heiliger Geist
Amen

Lied Absoluto guto

Meinem Gott vertraue ich gerne.
Er meint es absoluto gut mit mir.
Meinem Gott vertraue ich gerne.
Er meint es absoluto gut mit mir!

1. Mein Gott haut mich nicht in die Pfanne,
er will, dass mein Leben gelingt.
Mein Gott liebt mich volle Kanne,
klar, dass es das bringt!

Volle Kanne, Badewanne,
Bratkartoffelsuperpfanne,
einen Kuss auf meine Wange.

2. Mein Gott gibt mir viele Versprechen,
ich weiß, er hält sich fest daran.
Er sagt: Halte durch, du wirst sehen,
was ich alles kann!

Text & Musik: Mike Müllerbauer

Pastorin Gesa Paschen
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
St. Martingemeinde Cleverbrück

Pastor Klaus Bergmann
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau